



Schnee über der Bettmeralp im Wallis, östlich des Blausees. (Samstag, 29. Juni 2013)

ENDLICH WORTE

Piemonte Barbera Amaranto Borgovecchio 2011

Von außen duftet der Wein frisch, leicht nach jungen Tannentrieben, mit zunehmendem Luftkontakt immer stärker nach Granatapfelsirup. Im Mund ist der Wein eher weich und mager, mit einer leichten, oberflächlichen Säure, die sich im Abgang etwas verstärkt. Mein Gaumen spürt kaum Tannin in irgendwelcher Form. Von innen riecht der Barbera ebenfalls nach Grenadine, mit einem Hauch Brombeere vielleicht?

Hätte ich ein Gegenüber, das mit mir verkosten würde, dann würde ich jetzt vielleicht «Kindersirup» sagen – und schauen, wie es reagiert, das Gegenüber. Allerdings gehöre ich selbst leider gar nicht zur schnellen Truppe der Duft- oder Aroma-Schützen. Es gibt ja Menschen, die brauchen bloß ihre Nase kurz über ein Weinglas zu halten – und schon schießen ihnen tausend Dinge in den Sinn, haben sie tausend Assozia-

tionen, die alle irgendwie treffen, sobald sie nur ausgesprochen sind.

Denn was über Wein versprachlicht wird, bekommt immer sofort eine enorme Autorität – man ist so dankbar, dass man endlich Worte vor sich hat, und nicht mehr nur aromatische Andeutungen, handfeste Behauptungen statt flüchtiger Ahnungen.

Ich selbst benötige ganz viel Zeit bis ich Vorstellungen und Worte finde, die zu dem passen, was meine Nase und mein Gaumen erleben. Es ist, als müsse immer wieder eine Brücke zwischen zwei Ufern geschlagen werden – dem Ufer der Wahrnehmung und dem Ufer der Erinnerung, dem Ufer des Reizes und dem Ufer der Sprache. Manchmal kommt es mir auch vor als liege ein zäher Nebel über jenen Bereichen meines Gehirns, in dem die Assoziationen an die Oberfläche treiben,



I. FLASCHE

Piemonte Barbera Amaranto Borgovecchio

DOC, 2012, 13 % Vol.

100 % Barbera

Rotwein aus dem Piemont (Italien), produziert von *Amaranto Borgovecchio* in Chiasso.

Getrunken am Samstag, 29. Juni 2013 auf der Riederalp. Gekauft bei Coop in Zürich (CHF 6.65 im Juni 2013).

wo sie von der Sprache gepackt werden können. Ich spüre, dass da Bilder und Vorstellungen sind, aber ich finde sie wegen des Nebels lange nicht – manchmal so lange, dass sie irgendwann wieder ganz abtauchen.

Auch mit der Zeit liefert der Barbera nichts nach, höchstens im Abklang vielleicht eine Ahnung von Milch? «Kindersirup» würde schon irgendwie passen.